

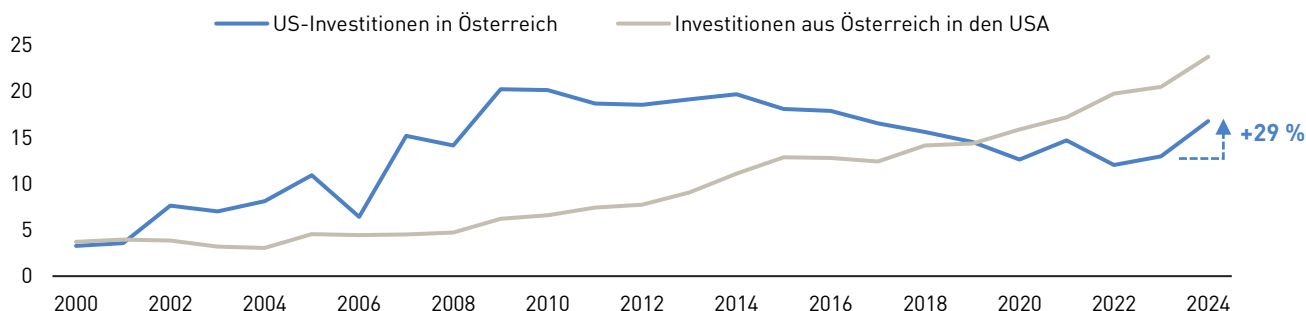
Chart of the Week

USA waren 2024 Top-Investor in Österreich

Trotz hartnäckiger Rezession legten die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich 2024 weiter zu. Ausländische Investor:innen haben ihren Direktinvestitionsbestand in Österreich im vergangenen Jahr um 14,0 Mrd. Euro auf einen Rekordwert von 211,9 Mrd. Euro ausgeweitet, inflationsbereinigt war dies ein Zuwachs um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Direktinvestitionen schaffen die Grundlage für über 262.000 Arbeitsplätze in Österreich (Bezugsjahr 2022). Den größten Anteil des Direktinvestitionsbestands in Österreich halten Investoren aus Deutschland. Headquarters spielen nach wie vor eine bedeutende Rolle bei Auslandsdirektinvestitionen in Österreich, etwa, wenn sich die Zentrale für Osteuropa hierzulande befindet. Als wichtiger Brückenkopf werden über Österreich oft auch Direktinvestitionen in Osteuropa gesteuert. Eine regionale Betrachtung zeigt, dass Österreich im Vorjahr besonders attraktiv für Investor:innen aus Nordamerika war. Denn für rund die Hälfte des Bestandszuwachses der 2024 in Österreich getätigten Auslandsdirektinvestitionen waren die USA (4,0 Mrd. Euro) und Kanada (3,7 Mrd. Euro) verantwortlich. Nicht nur absolut, sondern auch in Hinblick auf den prozentuellen Zuwachs waren die USA der Top-Investor 2024 in Österreich, noch vor Deutschland. Der seit der Finanzkrise beobachtete Rückgang der US-Direktinvestitionen in Österreich hat damit eine Trendwende erfahren. Ob sich die erfreuliche Entwicklung fortsetzt, ist angesichts des politischen Kurswechsels der USA jedoch schwer abschätzbar.

US-Direktinvestitionen in Österreich sind 2024 um 29 % (inflationsbereinigt) gestiegen

Direktinvestitionsbestände in Mrd. Euro (deflationiert, zu Preisen von 2024)



Quelle: OeNB, Weltbank. Anmerkung: Direktinvestitionen sind grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen mit einem Anteil von mindestens 10 % am stimmberechtigten Kapital. Ab 10 % wird ein längerfristiges Engagement am Unternehmen unterstellt. Die Deflationierung erfolgt mit dem BIP-Deflator.

Ebenso zeigen die Direktinvestitionen Österreichs in den USA einen stetigen Aufwärtstrend. Seit dem Jahr 2009 haben sie sich inflationsbereinigt fast vervierfacht auf 23,7 Mrd. Euro. Ein starker Anstieg fand während Joe Bidens Amtszeit statt, der mit dem Inflation Reduction Act attraktive Bedingungen für Investitionen in grüne Technologien sowie den Betrieb solcher Produktionsstätten geschaffen hat. US-Präsident Trump strebt mit seiner Zoll- und Handelspolitik zwar auch an, den Industriestandort USA zu stärken. Die bislang verabschiedeten erratischen Maßnahmen haben jedoch Unsicherheit erzeugt und schaden damit dem dortigen Investitionsklima.

FAZIT: Auslandsdirektinvestitionen sind ein Indikator für die Standortattraktivität eines Landes. Trotz der anhaltenden Rezession der österreichischen Wirtschaft sind die Auslandsdirektinvestitionen in Österreich auch im Jahr 2024 angestiegen. Top-Investor in Österreich waren im Vorjahr die USA. Umgekehrt waren auch die Vereinigten Staaten begehrtes Zielland für österreichische Investor:innen. Die weitere Entwicklung ist angesichts des handelspolitischen Kurses von Präsident Trump jedoch ungewiss. Für Österreich gilt es jedenfalls, attraktiv für Investitionen aus dem Ausland zu bleiben. Eine wettbewerbsfähige Arbeitskosten- und Energiepreisentwicklung sowie eine zukunftsweisende Infrastruktur, Innovations- und Handelspolitik sind dafür förderlich.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Webseite!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Dr. Julia Borrmann
julia.borrmann@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4280
22. April 2025